

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 1

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

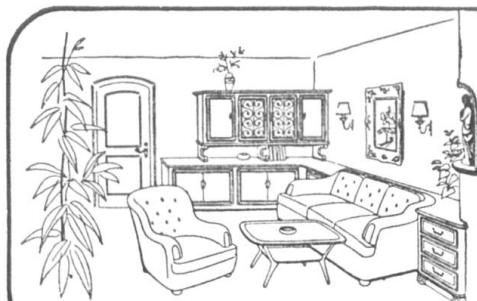
Langeweile schafft Landflucht

HERR Wilhelm Fischer fragt in der Septembernummer des «Schweizer Spiegels», ob er bei der Vorbereitung seines Planes, das kulturelle Leben in seinem Dorfe zu heben, wohl Fehler begangen habe. Er möchte wissen, ob er «die Flinte trotz allem nicht ins Korn werfen sollte». Da er so freundlich ist, zu fragen, möchte ich ihm als Antwort einige Ratschläge geben:

Wenn man so vielen guten Willen hat wie Sie, Herr Fischer, und so viel Temperament, um eine Initiative zu ergreifen, wie die von Ihnen geschilderte, dann läuft man gerne Gefahr, nach einer Reihe von Enttäuschungen «die Flinte ins Korn zu werfen». Wer temperamentvoll genug ist, um Initiativen zu ergreifen, ist gewöhnlich auch so temperamentvoll, daß er nach einem Mißerfolg gerne die

Hoffnung verliert. Das darf man aber, wenn man in der Öffentlichkeit etwas erreichen will, überhaupt nie tun. «Die Flinte ins Korn werfen» ist eine Temperamentsäußerung, und zwar eine negative. Ein Soldat, der nicht getroffen hat, darf im Zorn auch nicht das Gewehr wegwerfen. Also muß man mit den Anstrengungen für das, was man für richtig ansieht, fortfahren. Dabei darf man nicht an das Bild einer Flinte denken; denn auf die Öffentlichkeit, auch wenn sie etwas langsam im Begreifen ist, darf nicht geschossen werden.

Ich glaube aber, Sie haben neben dem vielen Richtigen, das Sie versuchten, tatsächlich zwei Fehler gemacht! In erster Linie haben Sie dem Kind einen ungeschickten Namen gegeben, wie Sie selber im stillen vermuteten. «Kulturpflege» oder «Kulturkommission» sollte man nicht sagen. Es tönt zu geschwollen, auch wenn es vielleicht praktisch ist und den



Unser Innenarchitekt hilft
persönliche Wünsche verwirklichen.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog



Sinn mit einem Wort am besten erfaßt. Vielleicht versuchen Sie es einmal mit «Pflege des Gemeinschaftslebens» und mit einer «Kommision für das Gemeinschaftsleben» oder «Kommission für das Gemeindeleben». — Der zweite Fehler ist aber der wichtigere: Ziemlich früh sind Sie zu den Dorfvereinen in einen gewissen Gegensatz gekommen. Das muß man in solchen Fällen — auch wenn es schwer fällt — immer vermeiden. Die Vereine sind bei allen Fehlern, die sie meistens an sich haben, wichtig für das Dorfleben, und man muß mit ihnen zusammenarbeiten. Das kann man aber nicht, wenn man im Programm erklärt, man habe sich zur Aufgabe gemacht «Einflußnahme auf die öffentlichen Veranstaltungen der Vereine»; da bockt jeder richtige und echte schweizerische Vereinspräsident. Man muß das viel vorsichtiger sagen: «Zusammenarbeit mit den Vereinen bei öffentlichen Veranstaltungen», höchstensfalls «Beratung von Vereinen bei öffentlichen Veranstaltungen». Aber «Beratung» ist vielleicht schon zuviel.

Wenn Sie Ihre Anstrengungen erneut beginnen wollen, dann raten wir Ihnen an, zuerst

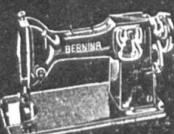
mit zwei oder drei Vereinen in Verbindung zu treten. Vielleicht finden Sie ein oder zwei Präsidenten oder Aktuare, die Verständnis für Ihre Bemühungen haben und mit ihnen zusammenarbeiten wollen. In unserm Land ist es immer besser, wenn zwei oder drei Köpfe zusammenarbeiten, als wenn einer allein wirken will. Da Sie von Beruf Lehrer sind, ist es sowieso gut, wenn Sie sich die Mitarbeit von ein paar Männern oder Frauen aus andern Berufen sichern; denn es wird Ihnen ja bekannt sein, daß Erwachsene von einem Lehrer höchstens Hilfe und Ratschläge entgegennehmen, nicht aber «Einflußnahme».

F. Hummler

Nochmals «Irrwanderung im Tunnel»!

ÜBER die fröhliche Geschichte im Dettenbergtunnel, die, wenn ich nicht irre, auch im «Nebelpalter» zu lesen war und die den Männerchor Pfungen zu einem feierlichen Protest veranlaßt, eben über diesen heiteren Zwischenfall kann ich Aufschluß geben und damit den Verein beruhigen.

Die BERNINA bietet zudem die grösste Auswahl in Steppstich- und Original-BERNINA-Zick-Zack-Nähmaschinen auf 14 verschiedenen Möbeltypen



Hier 2 der 24 BERNINA-Vorteile:

- ⑩ Die richtige Zick-Zack-Naht der BERNINA reißt nicht. Sie hat sich in Industrie und Haushalt millionenfach bewährt.
- ⑪ Strümpfe stopfen kinderleicht mit dem BERNINA-Stopfring. Kein mühsames Spannen der Stopfstellen mit den Fingern.

BERNINA

nach wie vor führend und unerreicht



Nichts ist praktischer

Der praktische ausschwenkbare Nähkasten ist ein BERNINA-Patent.

und einfacher als dieser griffige, handliche und übersichtliche Knopf, der die Maschine nach Ihrem Wunsche lenkt. Mit einer kleinen Drehung am Zick-Zack-Knopf stellen Sie die BERNINA auf Zick-Zack in jeder gewünschten Breite oder auf Steppstich um.

Herstellerfirma: Fritz Gegauf AG, BERNINA-Nähmaschinen, Steckborn

Mir wurde die Geschichte schon im Jahre 1904 erzählt, und zwar von einem Teilnehmer an dieser Expedition, von einem ehemaligen Lehrer in Rorbas-Freienstein.

Eine Anzahl Kollegen durften im Herbst mit Erlaubnis des Bahnhofvorstandes von Bülach zu wohl etwas später Abendstunde das dunkle Loch zur Heimkehr benützen. Das muß in den letzten 1890er Jahren geschehen sein.

Etwa in der Mitte des Tunnels lag zwischen den Schienen ein Kieshaufen. An diesem Hindernis stolperte der Laternenträger. Das Licht erlosch. Und bis es wieder brannte, verließ eine gewisse Zeit... So verloren die jungen Leute die Orientierung und kamen schließlich wieder in Bülach ans Sternenlicht.

Für die Richtigkeit:

R. E., H.

«Grüne und dürre Auslandschweizer»

Lieber Herr aus Bogotá!

OBWOHL meine Auslandschweizerzeit schon um fünfzehn Jahre zurückliegt, möchte ich doch glühend gegen Ihre Einsendung protestieren. Sie befinden sich im durchaus verzeihlichen Irrtum, es sei an den andern Schweizern im Ausland, alle «Ansässigen» auf die Ankunft jedes «Neuen» aufmerksam zu machen. Der erste Schritt jedoch ist unweigerlich an uns. Wie man es macht, ist Sache jedes Einzelnen, auf jeden Fall muß sich der Ankömmling bemühen, die Adresse des «nächsten» Landsmannes selber auszukundschaften. Heute haben es die jungen Leute ja viel leichter, indem die Schweiz fast überall Konsulate hat. Zu unserer Zeit dagegen war die Schweiz zum Beispiel in Persien, wo wir lebten, von Frankreich vertreten, wo alle anwesenden Schweizer eingetragen waren. Damals waren es in Teheran acht und in ganz Persien dreizehn.

Nun, mein Mann und ich waren von jeher gern unabhängig und nahmen auftauchende Probleme gern selber zur Hand. Auf jeden Fall mietete sich mein Mann ein Hotelzimmer und schlenderte dann auf Teherans Hauptstraße einher, wo er sehr bald (von den acht) zwei «Züritütsch» sprechende Fräulein traf und sofort Anschluß und alle nötigen Adressen gefunden hatte!

In einer zivilisierten Gegend würde man zuerst einmal telefonieren und fragen, ob man Familie X vielleicht am Abend kurz aufsuchen

OBSTGEHÖLZE

Alle Sorten und Formen aus den reich besetzten Kulturen von Rafz

Erinnern Sie sich daran, daß der Rafzer Baum klimatisch abgehärtet und unverzärtelt ist und mit guter Bewurzelung auf unserem Schotterboden gedeiht.

Rafzer Obstbäume und Gehölze werden durch kein Klima gefährdet!

W. Häuenstein Söhne Rafz

Baumschulen und Großgärtnerei

Tel. (051) 96 33 44

Die
Schweizer Hausfrau
näht mit



dürfe. Ich wette meinen Kopf, daß Sie für sofort gebeten und am Abend zu einer wärschafsten Rösti dabehalten werden. Auf Persien Anno 1934 übersetzt, heißt das, man vermeid das existierende Telefon lieber und ging auf Irrwegen stundenlang zu Fuß oder per Droschke, bis man das verwunschene Quartier gefunden hatte. Denn alle Irrwege im Land von Tausendundeiner Nacht sind reizvoll und ein Wunder an Schönheit, während einem das ständig gestörte Telefon, das nie funktioniert, in kürzester Frist verrückt macht und an die Unzulänglichkeit aller «bloßen Zivilisation» erinnert.

Haben wir die ersehnte Familie gefunden, dann, lieber Auslandschweizer, bist du geboren in jeder Beziehung. Das haben Sie, lieber Herr aus Bogotá, ja selber auch erlebt. In kürzester Frist ist man orientiert über Landsleute und ihre Verhältnisse, bei jeder Gelegenheit wird man mit ihnen bekannt gemacht. Kurz, wenn es dann nicht zum Klappen kommt, dann muß man sich selber am Ohrläppchen nehmen.

Ich kenne so viele Auslandschweizer in aller Herren Ländern und kenne ihre nimmermüde Gastfreundschaft, Großzügigkeit und Herzlich-

keit, ihre Hilfsbereitschaft und menschliche Anteilnahme so gut, daß ich mir kein Problem denken kann, das mit Hilfe all dieser Freunde im Ausland nicht schon gelöst worden wäre.

Und nun der Wunsch nach Geselligkeit und Anregung. Sie reden von Lokalen und daß sich meist nur die Ältern untereinander und dann bei Jaß, Kegeln usw. treffen. Sehen Sie, das war schon immer so, nur daß es zu unserer Zeit keine Lokale gab oder man sich dort nicht wohl fühlte. Es gab dafür den Skandinavischen Klub, wo sich Nordländer, Engländer, Franzosen, Schweizer und andere Nationen an Festtagen oder Samstagabenden vergnügten. Da taten sich regelmäßig und ganz von selber die Jüngern zum Tanzen zusammen, während die Ältern das Jassen, den Skat, das Bridge oder ähnliches vorzogen.

Aber auch die Geselligkeit im Schoße der Familien ergibt sich ohne weiteres, sobald man mit den verschiedenen Familien bekannt ist. Wie oft und liebevoll wurde ich allein von den Frauen oder mit meinem Mann zusammen eingeladen. Welch unvergessliche Abende verlebten wir im Haus eines der ersten Persienschweizers, Herrn Gohl, der mit seiner charmanten Frau zusammen kein anderes Ziel zu

jura Heizgeräte

**für wirksame
Übergangs- und
Zusatzheimerzung**

... sie erst
schaffen die rechte
Gemütlichkeit

JURA Elektroapparate-Fabriken L. Henzirohs AG.
Niederbuchsiten/Olten

«Jura»-Heizwände 1000-2000 W.
ab Fr. 112.-

«Jura»-Heizofen 1000-4000 W.
ab Fr. 80.-

«Jura»-Breitstrahler
750-1500 W.
ab Fr. 30.-

kennen schien, als es den «Grünen» behaglich zu machen. Herr Gohl war schon da, als man in der Irakischen Wüste bei der Durchreise noch von Beduinen überfallen und ausgeraubt wurde und im bloßen Hemd auf dem Wüsten-sand sitzen blieb, genau wie im Märchen. Nur daß es unserm Herrn Gohl selbst passiert ist, doch, wie er verschmitzt lächelnd gestand: «'s Portmonnee hän si nit vertwütscht, do bin i druf gsesse!» Die Zeiten, wo einen nachts der Diener weckte: «Herr, Herr, es kommen Räuber!» hat mein Mann selbst erlebt, und Zeiten, wo das Auto in Mazanderan am Kas-pischen Meer nachts von Schakalen umheult wurde oder in der verschneiten Wüste Wölfe heulten und Bärenspuren zum Hause führten, kenne ich sehr lebendig aus eigenem Erleben.

Also die Zeiten ändern, aber die Formen der Geselligkeit bleiben so ziemlich die alten. Statt in ungemütlichen Lokalen tanzten wir bei Gohls oder in der «Pension Suisse» von Frau de Trey. Sie räumten großzügig die Zimmer aus, wir zogen den Grammophon auf, tanzten und sangen, außen heiße Würstli und waren selig vergnügt, alles bloß dank der «dürren» Auslandschweizer. Und noch etwas: Man war trotzdem frei. Kein Zwang herrschte, eine höf-

liche Absage genügte immer als Entschuldigung.

Das «Schlechtmachen» und die «Gering-schätzung» der ansässigen Bevölkerung schließlich, über die Sie sich beklagen, dürfen Sie nicht allzu wörtlich nehmen. Beides hat seinen Grund sehr oft darin, daß sich diese Lang-ansässigen immer und alle Tage mit den tat-sächlichen Schwierigkeiten des Gastlandes auseinandersetzen müssen. Das Aufreibende des täglichen Kampfes ums liebe Brot, das sehr oft bedrückende Klima, wie tropische Hitze, Insekten und Krankheiten, das oftmals verdrängte Heimweh, das zehrend nagt, all das greift die Nerven an und läßt die Schönheit und Annehmlichkeit langsam verblassen, während die alte Schweizer Heimat je länger je rosiger und ungetrübter am Horizont auf-leuchtet.

Diese überlasteten Nerven führen dann zu solch unliebsamen Äußerungen, die der Neu-ling mit Recht als abstoßend und keineswegs ermutigend empfindet. In dieser Beziehung läßt man am besten Vorsicht walten, nehme es nicht tragisch, mache selber seine Erfah-ruungen und rede dann in ein paar Jahren wie-der darüber.

A. Sonderegger in M.



Verlangen Sie unsere in
Qualität und Schnitt be-
währte Trikotwäsche für

Damen, Herren und Kinder

in den guten Geschäften.

Fabrikanten: A. Naegeli, Trikotfabriken, Berlingen u. Winterthur
Aktiengesellschaft

Bei hartnäckigen Schmerzen

neuralgischer, rheumatischer oder arthritischer Art, Nerven-, Glieder- und Gelenkschmerzen hilft Melabon. Es fördert die Ausscheidung, löst Gefäßkrämpfe, beruhigt die Nerven und beseitigt Entzündungen. Auf dieser vielseitigen Wirkung beruht der rasche und gründliche Erfolg. Melabon ist ärztlich empfohlen, gut verträglich, angenehm einzunehmen und auch für empfindliche Organismen geeignet. Erhältlich in

Apotheken. Machen Sie einen Versuch! – Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Mélabon

Einmal im Jahr

sollten auch Sie ihr

- **Blut** reinigen, zugleich
- **Leber** und
- **Nieren**-Funktion anregen
- **Därme** richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altebekannte

SARSAPARILL MODEL
die auch Ihnen helfen wird.

Fr. 5.20 Kur Fr. 9.35
Central-Apotheke Gavin & Co., Genf

Wenn Rekruten mit der Feder kämpfen

Auslese aus schriftlichen Arbeiten, die anlässlich der pädagogischen Rekrutenprüfung von 20jährigen Schweizern verfaßt wurden.

ETWA in der dritten oder vierten Woche seiner Rekrutenschule hat der angehende Soldat zur pädagogischen Rekrutenprüfung anzu treten. Diese besteht aus einer mündlichen Gruppenprüfung, die zu untersuchen hat, ob der Rekrut neben einem bescheidenen Maß von Wissen in Wirtschaftskunde, Staatskunde, Geographie und Geschichte über die Fähigkeit verfügt, Zusammenhänge zu erkennen und selbstständig zu denken. Diese meist sehr anregend verlaufende Prüfung, die in Form einer freien Diskussion geführt wird, zeigt recht gute Ergebnisse.

Der mündlichen Examinierung voraus geht eine schriftliche Prüfung, die im Schreiben eines kurzen Briefes und eines Aufsatzes be steht.

Beide Prüfungen haben keineswegs militärischen Charakter, was sich schon darin zeigt, daß die Experten — Lehrer aller Schulstufen — in Zivilkleidung antreten. Der Hauptzweck dient einer Standortbestimmung: Wo steht der junge Schweizer, der nun bald als vollwertiger Bürger in seiner Gemeinde, dem Kanton und dem Bund das politische Leben mitbestimmen hilft? Ist er für diese Aufgabe genügend ausgerüstet, verfügt er insbesondere über die Fähigkeit, selber zu überlegen und sich sprachlich einigermaßen richtig auszudrücken? Es ist klar, daß eine Auswertung der Ergebnisse dieser Fragen indirekt auch einen Spiegel unserer Volksschulen ergibt und dazu angetan ist, ihre Zielsetzung und Methoden zu beeinflussen. Nur der stete Vergleich zwischen Erstrebtem und Erreich tem kann vor Überheblichkeit schützen und uns vorwärtsbringen.

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt be wußt nur die mangelhafte Beherrschung der Sprache. Es handelt sich um Arbeiten von Rekruten, die immerhin 7 bis 9 Jahre die Primarschule besuchten und zum größten Teil nach Schulaustritt auch noch eine Weiterbildung genossen, indem sie während 2 bis 3 Jahren eine Fortbildungs-, Bürger-, Abendschule usw. besuchten.

Im Stoff haftet viel Schmutz . . .

er schadet dem Gewebe.
Nach chemisch Reinigen und Färben sind Kleider, Teppiche und Vorhänge wieder wie neu. Mit wenig Geld wird Altes wieder verwendbar.

Vorteilhafte Preise, modernste Reinigungs- und Färbverfahren, rasche Zurücksendung.

Adresse für Postsendungen:
Postfach Bahnhof, Lausanne

VEREINIGTE Lyonnaise Murten FÄRBEREIEN AG

Verjüngt das Sexual-Leben

Fortus-Kur gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexual schwäche: Fr. 26.—, 10.40, 5.20 und 2.10. — In Apotheken und Drogerien, wo nicht, diskreter Versand durch die Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burckhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es kostet Fr. 6.65 und ist im

Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1
erschienen.

Das Briefthema verlangt vom Rekruten eine Antwort auf einen ihm schriftlich vorliegenden Briefausschnitt oder ein Inserat. Die Aufgabe ist eindeutig und wird fast immer sinngemäß gelöst. Viel Mühe bei schreibunggewohnten Leuten bereitet aber schon die Anrede. Neben der korrekten Adresse bei Geschäftsbriefen fallen sofort Formen auf wie:

Geehrte Gesellschaft,
Sehr geehrte AG,
Lieber Freund, (an eine Maschinenfabrik!)
Liebe Losinger AG,
Lieber Werter,
Werte Kasse,
Liebe Krankenkasse usw.

Entsprechende Gegenstücke liefert natürlich auch der Schluß:

Es grüßt Euch Freund x
(beim Schreiben an eine Fabrik)
Mit Hochachtungsvoll x
Es grüßt der Unterzeichnete (kein Name!)
Herzliche Grüße (an die kant. Krankenkasse)

*

Nun einige ganze Briefe:

M ... den 21 März 1952
Sehrgehrte Firma
Wie den letzten Zeitungsinserat, bieten Sie Dieselmotoren zum Verkauf aus. Weil wir hier in M ... eine Mechanischewerkstätte eröffnen möchten müssen wir halt auch Maschinen haben, darum möchten wir von Ihnen sehrgeherte Firma uns wenn Sie so gut sein wollen Prospekte zu schicken. Wenn etwa einmal ein Vertreter Ihrer Firma hier M ... zu tun hat, so wäre ich Ihnen sehr dankbar wenn er bei uns vorbeikommen würde.

Hochachtungsvoll Unterzeichnetet x

*

An Firma Sär AG
Zürich

Sehr geehrt Herren. Wie ich in letzten Zeitu gont entnehmen haben Sie ein neuen Staubsauger zuverkaufen. bitt schieken Sie mir einen Exberte vorbei.

mit bestem Dank x

*

Firma Hans Bürl

Ich möte sie ersuchen mir über diesen Aberat den sie in der Zeitung inseriert habt auskupft zu geben. Wo man in brauchen und wie viel er leistet.

der Untzeichnete (kein Name)

Weisflug Bitter!
*mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt*



*Gütermann's
Nähseide*

ROTH-KÄSE
USTER (ZH)

ROTH KÄSE

der Sie ernährt
und nicht beschwert.
100g + Vollkornbrot
+ Obst + Gemüse =
eine vollständige Kost.



Über 1,3 Millionen Föhnleidende

Wer föhnempfindlich ist, kennt das Gefühl dumpfer, qualvoller Bangigkeit, die Last bleischwerer Glieder und weiß um die Unruhe und Reizbarkeit, welche jede Arbeitslust hemmt und den Schlaf stört.

Nach jahrelangen Forschungen ist jetzt das CHRISTRAHL-Antiföhngerät entwickelt worden, welches von verschiedenen Ärzten bei Föhnpatienten ausprobiert wurde, teilweise mit geradezu verblüffendem Resultat.

CHRISTRAHL 7 ist klein und unauffällig und wird auf der bloßen Haut an einer Kordel um den Hals getragen.

CHRISTRAHL 7 kostet Fr. 37.—.
Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

CHRISTRAHL

TECHAG A.-G. Küsnacht-Zürich Telefon 051 / 98 44 51

Es ist auffällig, wie neben der «unorthodoxen» Rechtschreibung völlige Hilflosigkeit im klaren Ausdruck der Gedanken sich zeigt. Wenn allgemeine, in Briefen stets wiederkehrende Wendungen gebraucht werden, sind sie nicht zu Ende gedacht oder mit unpassenden Fortsetzungen vermischt. Die Höflichkeitsform scheint ziemlich zu sitzen, was sich aus der verhältnismäßig leichten Übung dieser Form erklären lässt. Ganz ungenügend aber ist der Inhalt, die klare Auseinandersetzung mit einer gegebenen Aufgabe, die mündlich ziemlich sicher ganz ordentlich gelöst würde.

Die gleiche Unbeholfenheit im schriftlichen Ausdruck bei Leuten, mit denen man recht verständig reden kann, zeigt sich beim Aufsatz.

Hier haben die Rekrutten die Wahl zwischen drei Themen, von denen das erste allgemein in der Erzählung eines persönlichen Erlebnisses besteht, während das zweite mehr eine sachliche Schilderung betrifft und das dritte schließlich eine schon ziemlich anspruchsvolle Auseinandersetzung mit einem aktuellen Problem verlangt. Merkwürdigerweise verfallen oft gerade die schwächeren Schreiber auf die schwierigste Aufgabe in völliger Verkennung ihrer Möglichkeiten. Daß das dann meist humoristisch herauskommt, möge das folgende Beispiel beweisen:

Warum ist die Familie die Grundlage des Staates?

Ohne Familie wäre ein Staat mit einer Ordnung unmöglich, denn die Familie ist das erste was einem Bürger von klein auf Ordnung, Anstand und Disziplin lernt. Beständen keine Familien würden Geschlechtskrankheiten und Unordnung das Volk verseuchen. Je mehr der außereheliche Verkehr betrieben wird, desto minder ist die Familie wert und der Staat hat eine schlechte Zukunft. Wenn keine Familie bestünde, was wollten wir uns für ein Land voll Huren verteidigen!

*

Wahrscheinlich hätte auch der Verfasser der nächsten Arbeit bei der Wahl eines einfacheren Themas besser abgeschnitten. Statt dessen schreibt er über das Problem:

Ist das Kino eine Gefahr für die Jugend?

Ja das Kino ist eine Gefahr für die Jugend. Z.B. Kriminal-Polizei und Käubo-Kino und viel andere Sachen. Ja wenn so ein Bursch ins Kino geht, und zu sich sagt so was darf nimmer nie vorkommen dann ist das Kino keine Gefahr.

Ein Liebesfilm ist auch ein Gefahr. Z.B. wenn ein

Bursch nicht recht auferklärt wirt und sich mit einem Mädchen einlat, das die Absicht hat.
Nein das Kino ist keine Gefahr. Man kann in Film viel lerhen, ein Kriegsfilmer ist für uns Rekruten gut. Man sieht wie die Not kämpfen machen müssen und Kämpfen ums Vaterland. Das uns auch zustosnen kann. Ein armme Film ist keine Gefahr.

*

Bei einigen Rekruten bemerkt man einen gewissen Stil in den Aufsätzen, hinter dem sich leere Phrasen und große Erlebnisarmut verbergen. Beispiele liefern die folgenden Ausschnitte aus einem Aufsatz zum Thema:

*Ein Tag in
Sonne und Schnee*

*Der verfügte Schnee von der schönen Natur Gottes
hat sich schon bis tief in die Niederungen belegt.»*

*

An einem schönen Wintertag wo die Sonne ihren hellen Stral über die Berge wirft machte ich einen Ausflug. Da sah ich wie die weißen Berge in ihrem hellen Sonnenstral in die Höhe schauen. Viele Arten von Tiere sah man umherspringen und sich des Lebens freuen. Der kleinste Vogel wie der große fliehgt von Ast zu Ast und singt ein schönes Lied. Viele große Türme ragent in den hohen Himmel entbor ...

So schreibt ein Schwulstophiles, der nie zu genauer Beobachtung und tieferem Erleben gekommen ist.

*

Bei sachlichen Themen äußern sich die Rekruten gelegentlich über ihre Berufsarbeit. Die folgenden Ausschnitte aus Arbeiten von Ungelernten vermitteln nebenbei auch ein Bild der Hoffnungen und Nöte in der großen Berufsgruppe der Hilfsarbeiter.

*

Ich bin 1932 in A. geboren und möchte mein Leben in A. weiterbewerben und bin jest 20 Jahre alt.

*

Wegen der Unteroffiziersschule kann ich in Gotsname nicht machen, weill ich wieder nach dem Ausland wandere.

*

Ich arbeite immer daheim in der Landwirtschaft gegenwärtig arbeite ich dort wieder. Der Vater arbeitet sonst auf der Arbeit. Spörtler bin ich auf keiner Seite.

*



F E I N E
P E L Z E
F Ü R
H E R B S T
U N D
W I N T E R

MAX **Hanky** A.G.
PELZ-SPEZIALHAUS
Zürich, Bahnhofstrasse 51
Gegründet 1863



Hilfe für Nerven-

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken und beruhigen möchten, mit dem gut empfohlenen **NEO-Fortis**. Familienpackung Fr. 14.55, Originalpackung Fr. 5.20. Bald nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium usw.), die für die Gesundung der Nerven notwendig sind. In Apoth. u. Drog. erhältl., wo nicht diskr. Postversand **Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.**

SPAREN? Ja, mit
Ernst Teigwaren!



HIER IST DIE RASCHE
HILFE FÜR SIE!

Sobald Sie die extra-weichen, lindernden, schützenden Scholl's Zino-pads auf Hühneraugen oder schmerzhafte Zehen auflegen, verschwinden Schuhdruck und Reibung. Um Hühneraugen wegzubringen verwenden Sie zudem die jeder Packung beigelegten medikamentierten Pflasterchen. Sie wirken Wunder! Besorgen Sie heute noch Scholl's Zino-pads zu nur Fr. 1.50. Erhältlich in Apotheken und Drogerien



Scholl's Zino-pads

1948 Bourgogne Etoile rouge

Ein Prachts-Burgunder für trauliche Gespräche am Kaminfeuer. Fr. 4.15 die Flasche. Ab Fr. 50.— Lieferung franko Haus.

Leo Wunderle AG, Weinhandlung

Luzern, Krongasse 6, Telefon (041) 3 45 67
Zürich, Bleicherweg 10, Telefon (051) 27 85 66

FLOR der milde
EXTRA BÄUMLI-Stumpen

10 STK (2x5) FR. 2.—

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWIL A/SEE

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT
E. FREISTADT-PREISIG

Zürich 1 Brunngasse 11 Telefon 32 15 18, 28 91 01

100 Werke über Geheimwissenschaft
darunter seltene Ausgaben. Verlangen Sie bitte Verzeichnis.

Sobald ich dann in einer besser Lage gerate, so wäre ich dan bereit die Schuhmacher Lehre zu erwerben. Ich konnte die Lehre nicht beenden, worauf ich dann wieder als Fabrikarbeiter betätigte. Ich will jetzt noch 2 Fremdsprachen lernen um eine Stelle als Portier-Plazör in einem Großkino.

*

Nach der RS werde ich die Französische und Englische Sprache absevieren und als Portier mich ausbilden lassen.

*

Alle diese Beispiele dürften beim einen oder andern Leser einen niederschmetternden Eindruck hinterlassen. Es geht auch uns Experten so, wenn in bestimmten Rekrutenschulen die schriftlichen Arbeiten zu einem großen Teil ein solches Niveau aufweisen. Immerhin ist zu berücksichtigen, daß es sich bei der vorliegenden Auswahl um die ungenügendsten Arbeiten handelt. Sie stammen ferner aus Rekrutenschulen, denen größtenteils unqualifizierte Arbeitskräfte zugewiesen werden. Durch die Spezialisierung in der Armee kommen eben für bestimmte Truppengattungen in der Regel auch nur bestimmte Berufsgruppen in Frage. So vermittelt das Prüfungsergebnis in einer RS der Leichten Truppen oder der Flieger natürlich ein ganz anderes Bild als in einer Train-, Luftschutz- oder Infanterierekrutenschule. Entscheidend ins Gewicht fällt aber vor allem die Weiterbildung nach Schulaustritt. Gelernte Arbeiter, die in der Gewerbeschule ihr in der Volksschule erworbenes Wissen weiter anwenden und fördern konnten, schneiden recht gut ab, nicht zu reden von Kaufleuten und Studenten. Einen spürbar guten Einfluß auf die Leistungen haben auch die verschiedenen Fortbildungsschulen, die allerdings meist zu kurz sind (nur im Winter während etwa 60 bis 80 Stunden), um einen nachhaltigen Einfluß zu sichern.

Nicht verwundern darf man sich aber, wenn ein Rekrut, der mit 14 Jahren beispielsweise die Volksschule verlassen hat und bis zum Eintritt in die RS nie mehr liest, nie mehr eine Zeile schreibt, fast zum Analphabeten herabsinkt. Ich prüfte einmal einen Bauernknecht, der unter solchen Verhältnissen zwanzigjährig geworden war. Er hatte bestimmte Buchstaben überhaupt vergessen! Hier seine Arbeit:

Eine große Freude

Ich habe keine Freud an Dinst lieber Dackein Arbeiden. Den hir ist es langweilig weil man uns nicht gewöchnt ist auf dem Lande. Ichir mus man gressieren ob man wocht oder nicht. auch beim Eschen (Essen) und sonsd noch. Ich habe mer freude an den Pertden (Pferde) als am Karrabiener und dan wen wir einmal die Ferchte (Pferde) haben wirt man den Dinst auch Ringer machen. Und ich Weichne (weine) nicht wen der Dienchst Schau ferdig ist.

Trotz des Nebeneinanders von geschriebener und gesprochener Sprache müßte es Wege geben, die Schriftsprache einem geistig gesunden Schüler so zu vermitteln, daß er seinen Gedanken schriftlich in klarer, verständlicher Form und einigermaßen fehlerfrei Ausdruck geben kann. Wir sehen den Weg dort, wo der sprachliche Ausdruck möglichst frei von ödem Formelkram unmittelbar aus einem Erlebnis wächst. Unentbehrliech scheint aber auch ein maßvoller Drill (so verpönt das Wort in der neuen Schule ist) der Rechtschreibung und einfacher grammatischer Voraussetzung zum richtigen Schreiben. Am wichtigsten aber wäre eine irgendwie geartete Form der Weiterbildung nach dem Austritt aus der Volkschule; denn alle dort erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse gehen unweigerlich flöten, wenn sie während Jahren nie mehr angewendet werden.

M. Gygax, Bern

Anmerkung der Redaktion

Die Unbeholfenheit im schriftlichen Ausdruck und die Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung sind für alle, die lange die Schule besucht haben und auch bei ihrer Berufsausübung sich regelmäßig schriftlich ausdrücken müssen, verblüffend. Wir gehen mit dem Verfasser des obigen Berichtes einig, daß diese Mängel im Grunde genommen weniger verwunderlich sind, als es auf den ersten Blick scheint. Im Gegensatz zum Verfasser halten wir aber diese für weniger folgeschwer. In den allermeisten Lebenslagen ist für die allermeisten Leute die Fähigkeit, sich mündlich ausdrücken zu können, unvergleichlich wichtiger.

Das spricht jedoch natürlich keineswegs dagegen, alles zu versuchen, was helfen kann, auch den schriftlichen Ausdruck zu verbessern.

F. H.



KALODERMA
Gelee
NIE MEHR RAUHE HÄNDE



Ein neues Bilderbuch von Carigiet

Alois Carigiet und Selina Chönz

FLURINA und das Wildvöglein

Schellen-Urslis Schwester

Ein Engadiner Kinderbuch mit herrlichen siebenfarbigen Bildern

und vielen Zeichnungen

Format 24,5 x 32,5 cm Fr. 12.50

Kaum ein Bilderbuch wurde so einhellig begeistert aufgenommen wie seinerzeit der «Schellen-Ursli». Der verdiente Erfolg blieb nicht auf die Schweiz beschränkt. Die im Verlag der Oxford Press erschienene, aber auch in der Schweiz gedruckte englische Ausgabe wurde sogar von der New York Times in die berühmte Liste der zehn besten amerikanischen Bilderbücher aufgenommen.

Heute, nach einem Unterbruch von sieben Jahren, überrascht uns der Bündner Künstler mit einem neuen Bilderbuch aus dem Engadin. Die entzückenden Verse stammen wiederum von Selina Chönz. Es hielt schwer, ein dem «Schellen-Ursli» ebenbürtiges Werk zu schaffen. «Flurina und das Wildvöglein» ist jedoch von der gleichen zauberhaften Schönheit wie das erste Buch. Es wird bei Kindern und Kunstfreunden helle Freude auslösen.